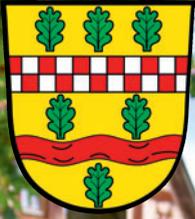


Jahrgang 9 · 02|2024



Gemeinde Bläddla

Bundorf Kimmelsbach Neuses Schweinshaupten Stöckach Walchenfeld



Liebe Bläddla-Freunde, und schon wieder sind drei Monate vorbei und das neue Gemein Bläddla liegt vor dir. Diesmal kommen die Kleinen besonders groß raus: handwerken, Traktor fahren und Sport machen – alles kein Problem! Aber seht selbst...

Auflösung Aprilscherz:

In der letzten Ausgabe haben wir zwei Aprilscherze versteckt:

1. Luxus für die Gemeinderäte (S.10): Liebe Gemeinderäte, ihr müsst euch weiterhin mit einem einfachen Stuhl zufriedenen geben.

2. Besuchermagnet „Kleiner Guckes“ (S.19): Hoffentlich haben sich die Bergsteiger unter euch nicht zu früh gefreut, denn es wird definitiv keinen Erdlochkühler neben dem Gipfelkreuz geben.

Noch eine Anmerkung: Der Stierkäfer ist tatsächlich das Insekt des Jahres 2024. Das Beispielbild entspricht vielleicht nicht 100% der Realität, aber verbuchen wir es einfach mal unter „künstlerischer Freiheit“! (sz)



Foto: Michaela Haas

Das Pferd, der Schmetterling und die Blume

Eine Erzählung vom Leben und leben lassen



Fotos: pixabay

Luna* liebt Gras. Am liebsten frisch, getrocknet geht aber auch. Am allerliebsten haut sich die alte Pferdendame den Bauch auf der Koppel voll. Hier kann sie sich bestens die Beine vertreten und beim Fressen ist die Auswahl groß: hier 'ne schöne Blume, dort ein paar saftige Gräser, die Brennnessel in der Ecke lässt sie lieber stehen... Und während Luna auf Nahrungssuche über die Wiese neben dem Bundorfer Feuerwehrhaus streift, ist es ihr völlig wurscht, wenn sie dabei anderen Lebewesen die Nahrungsquelle wegfrisst.

Ganz konkret geht es hier um den großen Wiesenknopf, auch Blutströpfchen genannt. Diese krautige, dunkelrote Blume hat hohe Ansprüche an den Boden und gedeiht nicht überall. Aber in Bundorf auf

Lunas Koppel, genau da, wo eigentlich das Fernwärmekraftwerk gebaut werden sollte, gefällt es dem Wiesenknopf. Ein Fall für die Naturschutzbehörde!

Die Baugenehmigung für das Wärmekraftwerk für diesen Standort wird zurückgezogen, Luna wird von ihrer schönen Koppel verbannt – die Wiese ist jetzt ein Biotop. Pech für fast alle Beteiligten: Luna muss im Stall bleiben und die Gemeinde braucht (schnell) einen neuen Platz fürs Fernwärmekraftwerk.

Aber einen Gewinner gibt es

Der Ameisenbläuling, der einen Großteil seines Lebens auf dem Großen Wiesen-

knopf verbringt, braucht sich – zumindest in Bundorf – nicht mehr vor Lunas Zähnen fürchten. Der zimtbraune Schmetterling befindet sich auf der Vorwarnliste der Roten Liste.

Das Blutströpfchen ist Schlaf-, Balz- und Paarungsplatz und sein Nektar dient der Ernährung. Auch ihre Eier legt das Ameisenbläuling-Weibchen ausschließlich auf dem Großen Wiesenknopf ab, der später den jungen Raupen als Versteck und Futterpflanze dient. Die jungen Raupen fressen sich zwei bis drei Wochen durch die Blüten und lassen sich anschließend auf den Boden fallen, wo sie auf die rotgelbe Knotenameise warten.

Eigentlich fressen Ameisen Schmetterlingsraupen, aber der Ameisenbläuling – es steckt schon im Namen – braucht die Ameise zum Überleben. Um diesen Gegensatz auszugleichen, bezirzt die Raupe die Ameise mit Duftstoffen und ahmt das Aussehen von Ameiseneiern nach, damit die Ameise die Raupe ins Nest schleppt. Dort wird die Ameisenbläuling-Raupe von den Ameisen versorgt und frisst zum Dank die Ameisenbrut.

Etwa 10 Monate verbringt die Raupe unter der Erde im Ameisennest, bis sie im Juni des Folgejahres ihre „Gastgeber“ schleunigst verlassen muss, weil sie nach der Verpuppung ihr anderes Aussehen auch nicht mehr mit Duftstoffen verschleiern kann. An der Erdoberfläche angekommen, streckt der Ameisenbläuling seine Flügel und der Kreislauf beginnt von vorne. (sz)

* Name von der Redaktion geändert

Heilpflanze 2024

Der Schwarze Holunder wurde zur Heilpflanze 2024 gekürt, weil seine blauschwarzen Früchte so reich an A, B und C Vitaminen sind. Er schützt das Herz, stärkt die Abwehr und wirkt bei Erkältungen und Nasennebenhöhlenentzündungen. Für Menschen sind die Beeren roh nur in ganz kleinen Mengen genießbar, dafür aber für ca. 60 Vogelarten eine willkommene Nahrungsquelle. Durch ausreichend langes Erhitzen werden die Beeren genießbar gemacht. (cf)



Foto: pixabay



Foto: Sabrina Wagenhäuser

Dorfpostkarte Schweinshaupten

Das Foto, das die neue Schweistner Postkarte ziert, hat Sabrina Wagenhäuser am 4. Juni 2023 während einer Fahrt im Heißluftballon aufgenommen. Ihr Schwager hatte die Fahrt für vier Personen bei einem Gewinnspiel gewonnen. Start war in Schweinshaupten am See, dann ging es in einer etwa 45 minütigen Fahrt über die Schwedenschanze bis nach Kreuzthal.

Die Postkarten von Kimmelsbach, Stöckach und Schweinshaupten sind fertig, Neuses und Walchenfeld sind in Arbeit. Nur von Bundorf werden noch Bildbeiträge gesucht, damit auch diese Karte fertiggestellt wer-

den kann. Schickt eure Bilder an: kerstin.brueckner@hofheimer-land.de, Tel. 09523 50337 25, WhatsApp: 01523 6354332 (sz)

Des Rätsels Lösung

Sechs Ortsteile – fünf Gebetstätten





Bulldogs Mädels und Jungs mit ihren ratternden Kisten

Da unsere Leser des Gemein-Bläddlas von der Serie „Männer und ihre knatternden Kisten“ so begeistert waren, wollen wir eine weitere Folge in diesem Heft bringen. Diesmal präsentieren die Stöckacher Mädels und Jungs ihre Fahrzeuge. Am Pfingstsonntag traf sich die muntere Kinder-schar zur Vorführung ihrer legendären Bulldogs am Feuerwehrhaus. Voller Stolz stellte jedes Kind sein Gefährt mit allen wichtigen Details vor. (hs)

Greta fährt einen John Deere, den sie von ihrem Großonkel geerbt hat. Mit seinen 200 PS ist er stark genug, um einen Puppenanhänger zu ziehen. Ihr „Jonny“ ist mit einer Hupe, einer Gangschaltung, einem Frontlader und einem Seil ausgestattet, damit Mama sie den Berg hinaufziehen kann.





Florian
mit Claas

Mit ihrem roten Flitzer, einem Traktor der Marke „Case“, saust Lotta durch Stöckach. Das 30 PS starke Fahrzeug dient vor allem zum Transport ihrer Puppe. Wie gut, dass sie einen großen Bruder hat, von dem sie diesen seltenen Traktor geerbt hat.



Lotta
mit Case

Jona präsentiert seinen geerbten „John-Deere“-Traktor. Seine 250 PS braucht das Fahrzeug, um das mit Wasser gefüllte Güllefass zu ziehen. Mit seinem Frontlader transportiert Jona Erde und Kies.



Lara
mit Fendt

Als ältestes Mitglied der Stöckacher Bulldog-Fans präsentiert Florian seinen „Claas“. Der Traktor ist mit einigen Besonderheiten ausgestattet: 280 PS-starker Motor, Gangschaltung, Frontlader, 3-Achs-Anhänger, Beißzange, zu öffnende Motorhaube. Mit seinem Traktor transportiert Florian Holz und Steine, fährt aber auch den Mist seiner Tiere damit weg.

Laras „Fendt“ hat zwar nur 41 PS, trotzdem kommt sie schnell voran. Dank ihrer Gangschaltung kann sie die Geschwindigkeit einstellen. Neben einem Frontlader hat der Fendt auch eine Schippe, mit der Lara gerne Schnecken spazieren fährt. Der Tretbulldog war ein tolles Geburtstagsgeschenk für Lara.



Jona
mit John Deere



Finn
mit Claas

Auch Finn fährt einen „Claas“. Dass der eine funktionierende Hupe hat, stellt Finn gleich unter Beweis. Und dass man die 410 PS des Claas nicht immer unter Kontrolle hat, zeigt der Hochstart auf dem Bild. In seinem Anhänger sammelt Finn Steine, Blätter und Eicheln.

Seinen 1. Bulldog hat Vincent zu seiner Taufe bekommen. Sein „Case“ ist mit einem 370 PS starken Motor ausgestattet. In seinem 2-Achs-Anhänger transportiert er Blumen, Sand, Schotter und Sägespäne. Mit der Seilwinde an der Front des Traktors schleppt er gerne andere Traktoren ab.



Vincent
mit Case



Oskar
mit Jonny

Den wohl stärksten „Jonny“ aller Zeiten hat Oskar. Sage und schreibe 500 Mio. PS hat der John Deere unter seiner Haube. Wie man unschwer erkennen kann, hat der Traktor seinen Auspuff vorne neben der Motorhaube, die sich auch öffnen lässt. Besonders stolz ist Oskar auf seinen Pflug. Neben dem Frontlader hat der Jonny noch eine Schippe, mit der Oskar Steine transportiert. Ein tolles Geburtstagsgeschenk!

Anni, das jüngste Mitglied der Stöckacher Bulldog-Fans. (hs)



Anni

Wir suchen weitere stolze Tretbulldogbesitzer. Wer sein Fahrzeug im Gemein-Bläddla präsentieren möchte, meldet sich bitte bei Helga Söllner, Tel. 09763-362.

Maitanz in Bundorf

Am 4. Mai, dem zweiten Bundorfer Maitanzabend, war die Gelegenheit, die Rock- und Stimmungsband „heimspiel“ ganz in der Nähe zu erleben. Die Halle am Sportplatzgelände war gut besucht und die Atmosphäre und Stimmung war gewaltig. „heimspiel“ präsentierte Songs und Lieder aus fünf Musik-Jahrzehnten, somit ist wohl für jede Generation was dabei.

Insgesamt waren acht Musiker und Musikerinnen zu bestaunen. Das Front-Gesangstrio Judith, Vanessa und Timo überzeugte vom ersten Ton an mit einer einzigartigen Performance, begleitet von professionellen Gitarren, Keyboard und Drums.

Der Set am Bundorfer Abend begann mit einem gewaltigen Medley:

„Lederhosn Amore“, „Weiß der Geier oder weiß er's nicht“, „Wahnsinn, das ist die Hölle, Hölle, Hölle“, „Young Man - Y.M.C.A.“, „I wui nur zruck zu dir“, „Sweet Caroline“, „Verdammt ich lieb dich, ich lieb dich nicht“, „1000 mal berührt, 1000 mal is' nix passiert“, „Hey Baby, I wanna be your man“, „Sieben Sünden“, „Mama Mia“, „Ma Ma Ma Ma Mamelou“, „Ein Prosit!“. Vom ersten Lied an war der Funke übergesprungen und es folgte ein Super-Super-Maitanz-Abend.

Am Vorabend waren die „Four Roses“ aufgetreten, das sollte wohl auch nicht unerwähnt bleiben. Doch leider war ich am diesem Abend schon bei einer anderen Veranstaltung. *(Harald Schneider)*



Foto: Harald Schneider



Fotos: Simone Halbig



Einweihung Fernwärmenetz in Bundorf

Am 2. Mai war es so weit, die offizielle Einweihung der Fernwärme in Bundorf wurde gefeiert. Das Projekt ist ein weiterer Beitrag zur Energiewende in Bundorf und somit Vorbild für andere Kommunen. Betrieben wird das Fernwärmesystem durch eine Kombination aus Luftwärmepumpen und einem Biomassekessel. Es versorgt aktuell bereits 20 private Haushalte und öffentliche Einrichtungen, wie das Rathaus, den Kindergarten und das Feuerwehrhaus. Passend zur Hauptenergiequelle Strom, schien die Sonne zu den Eröffnungsreden. Landtagsabgeordneter Stefan Vogel gab sich die Ehre und eröffnete das Fest mit dem Bieranstich. Der anschließende Starkregen trübte die festliche Stimmung der Gäste nicht. Die Bewirtung übernahm die Freiwillige Feuerwehr, als direkter Nachbar zum Heizhaus. Die Firma EGIS überreichte

bei der Feierlichkeit der Kommandantin Simone Halbig einen Scheck in Höhe von 3.000 Euro als Spende für die Anschaffung einer Drohne. Neben der Möglichkeit das Heizkraftwerk und den Solarpark zu besichtigen, gab es auch eine Vorführung zur Befüllung des Hackschnitzelbunkers. Großes Interesse zeigten auch die Medien. Schon Tage vor der Einweihung waren zwei Fernseherteams vor Ort und drehten Beiträge rund um das Thema „Power to Heat“ - Wärmeerzeugung durch Strom. Die Initiative in Bundorf zeigt, dass durch technologische Innovationen und Bürgerbeteiligung nicht nur eine Dezentralisierung der Energieversorgung möglich ist, sondern auch eine Stärkung der lokalen Wirtschaft, sowie eine Verringerung der Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen erreicht werden kann, so EGIS. *(sh)*

Das Marterle

Bescheiden ich stehe am Ortausgang
von Neuses, wo die Straße nach Stöckach entlang.
Ich bin ein Zeuge aus vergangener Zeit
Geheimnisvoll entstanden wohl aus Trauer, Sühne und Leid.

Kreuzträger und Mater dolorosa sind mein Motiv
Eingemeißelt im Stein auf beiden Seiten das schöne Relief:
Das Marterl sagt dir wenn du gehst vorbei
Trage dein Kreuz, wie schwer es auch sei!

Ach ja, könnten meine Steine doch sprechen
Von Leid, Krieg, Mord und Verbrechen
So würdet ihr weinen – von all dem Gemeinen
Was ich in meinem Dasein so alles erlebt
Napoleons Soldaten, das schwedische Heer
Bauernkrieg, Plündern, Brandschatzen und mehr
Armut, Pest, Hunger – die Sorge um das tägliche Brot
Verzweifelt die Menschen in all dieser Not.

Dieser Bildstock aus uralten Tagen
Will zu uns auch heute noch sagen:
Mensch halt bei mir inne – nur eine kurze Zeit
Vermeide Hass, Zwietracht, Mord und Streit
Und wenn dein Weg bei mir geht vorbei
Ein Blick zu mir, dir ein Segen sei!

Mein Alter weiß ich nicht so genau
doch vom Denkmalschutz Experten forschten schlau
Anno Domine 1730 so sei es gewesen
So kann man im Dokument es lesen.

Robert Morber

Foto: Robert Morber

Sozialprojekt der Firmlinge

„Uns schickt der Himmel – die 72-Stunden-Aktion des Bund der Deutschen Katholischen Jugend“ lief vom 18. bis zum 21. April 2024 zum dritten Mal bundesweit. Während der Aktion des BDKJ und seiner Diözesan- und Jugendverbände engagierten sich junge Menschen in ganz Deutschland drei Tage lang für ein soziales Projekt in ihrer Nähe.

Kim Schröder, Tizian Warmuth, Max Gottwald und Luis Vogt machten mit. Anlässlich ihrer Firmung pflanzten sie zusammen mit ihren Eltern unter fachkundiger Anleitung der Gartenbaufirma Brohm aus Goßmannsdorf am Dorfgemeinschaftshaus in Kimmlsbach eine Erle und an der Kapelle in Neuses zwei Linden. Die beiden Bäume in Neuses wurden vom dortigen Haßbergverein gespendet. Herzlichen Dank dafür. Auch schön, der Blument Teppich zum Fronleichnamfest in Bundorf. (he)



Foto: Hubert Endres, Markus Schröder

Feuer und Flamme

130 Jahre Geschichte der Feuerwehr Kimmelsbach

Neues 24. September 1899: Ein Blitz, ein Brand und die Kimmelsbacher Feuerwehr rückt zum allerersten Mal aus. Es gab „keine Verletzungen oder Unglücksfälle“ unter der Mannschaft.

Woher wir das wissen?

Bei einer Aufräumaktion im Kimmelsbacher Feuerwehrhaus fand das Team zwei dicke DIN-A3-Bücher und ein kleines braunes Heftchen, allesamt geschrieben in der damals gebräuchlichen Sütterlinschrift. Sie stellten sich als Protokollbücher und Stammliste – hier sind die Mitglieder aufgelistet und die Satzung festgeschrieben – heraus. Die Feuerwehr Kimmelsbach fand ihre Geschichte.

Was steht da drin?

Die Geschichte beginnt bekanntermaßen vorn. Aber genau das, nämlich das Gründungsjahr herauszufinden war, trotz der gefundenen Schätze, echte Detektivarbeit. So fand die Autorin heraus, dass am 19. Juli 1953 das 60-jährige Stiftungsfest gefeiert wurde und im dazugehörigen Festzug die damals noch lebenden Gründungsmitglieder aus dem Jahr 1893 in einer geschmückten Kutsche geehrt wurden. Laut Stammliste sind Josef Lang, Georg Beck, Wilhelm Hummel, Otto Amberg, Johann

Hahn, Johann Reichert und Josef Leis die Männer der ersten Stunde. Das Protokollbuch erzählt von Generalversammlungen und anderen wichtigen Ereignissen und startet mit einem Eintrag von Johann Josef Lang: „Auf Anordnung der Reichsregierung wurde eine Visitation und Übung der Feuerwehr einberufen. Die Übung und Anerkennung der Löschgeräte fanden bei allen Prüfern höchste Befriedigung.“ – Ein guter Anfang also. Wie es weitergeht mit dem Kimmelsbacher Löschtrupp? In den folgenden Heften werden wir immer mal wieder über Einsätze, Veranstaltungen und Kuriositäten aus längst vergangenen Zeiten der freiwilligen Feuerwehr Kimmelsbach berichten. (cf)



Fotos: Chrysantha Fein



Fotos: Silke Zöth

Kimmelsbach saugt ab – jetzt von oben

Am 1. Juni überreichte Max Baumbach von der Versicherungskammer Bayern (Bad Königshofen) der Kimmelsbacher Feuerwehr einen nagelneuen Schwimmsauger. Dieses Teil schwimmt auf der Wasseroberfläche und sorgt dafür, dass die Feuerwehrrampe nur das saubere Oberflächenwasser ansaugt. Außerdem kann im Notfall damit auch aus Bächen Wasser entnommen werden, was mit dem herkömmlichen Saugstutzen nicht möglich wäre. Dass die Kimmels-

bacher Feuerwehr so ein Teil bekommen hat, war ein riesiger Glücksgriff. Das Versicherungsbüro Baumbach hat für die nächsten drei Jahre nämlich ein Budget von nur neun Schwimmsaugern für den gesamten Landkreis Rhön-Grabfeld zur Verfügung. Einen davon hat sich Kimmelsbach ergattert! Am Löschteich haben die Kimmelsbacher ihr neues Teil gleich eingeweiht und dem Spender den Schwimmsauger in Aktion vorgeführt. (sz)



Fotos: Chrysantha Fein

Kinderturnen in Schweinshaupten

Großer Spaß zwischen Tränen und Freude



Fotos: Silke Zoth, Christine Rexhäuser

Weil die Nachfrage groß war, gründete Christine Rexhäuser, selbst ambitionierte Sportlerin und Mutter von zwei Kindern, im vergangenen Dezember eine Kinderturngruppe beim SVS. Christine, die neben den Kleinkindern im Alter von zwei bis sechs Jahren bereits seit 2014 die Korbballerinnen des SVS erfolgreich führt, konnte die Vorstandschaft des Sportvereins schnell von der Wichtigkeit ihrer Idee überzeugen. Um den Kindern ein abwechslungsreiches Sportprogramm anbieten zu können, machte der Verein Geld locker und Christine kaufte für etwa 800€ ein: Bälle in verschiedenen Größen und Gewichten, Springseile, taktile Platten zur Förderung der Fußreflexentwicklung, Sandsäckchen,

Reifen, Balance- und Parcoursgeräte, bunte Tücher und ganz wichtig und beliebt: ein großer Fallschirm.

Die Turnstunde beginnt

Wenn die Jacken aus- und die Turnschuhe angezogen sind, versammeln sich die Kinder im Sitzkreis am Boden. Christine hält einen Ball, begrüßt die Kinder, sagt ihren Namen. Dann rollt der Ball über den Boden an ihr Gegenüber und das nächste Kind soll sich vorstellen. Wenn das noch nicht klappt, hilft Mama oder Papa. Hat sich jeder vorgestellt, geht's ans Aufwärmen. Das ist wichtig, damit die Kinder gleich lernen, wie es später beim Fußball oder Korbball abläuft. Sobald die Kinder in Bewegung



lauf. Eine Turnstunde dauert 45 Minuten und endet immer gleich: jedes Kind sagt ein Tier und alle watscheln z.B. wie ein Pinguin durch den Raum, krabbeln rückwärts auf allen Vieren wie eine Spinne oder hüpfen wie ein Frosch.

Wer möchte mitmachen?

kommen, wird es lauter im Obergeschoss der alten Schule in Schweinshaupten. Hüpfend, rennend, kreischend und lachend werden die Anweisungen der Erwachsenen im Raum so gut es geht ausgeführt. Heute ist Balltag! Die Kinder stehen im Kreis und werfen sich reihum einen Zeitlupenball zu. Das ist ein sehr leichter Ball, der den Kleinen Zeit gibt das Fangen zu üben, ohne sich gegenseitig zu verletzen. Dann kommen kleinere, aber schwerere Bälle ins Spiel und die Kinder üben, den Ball durch den Raum zu rollen. Ein Getümmel bricht los, Bälle werden zur Stolperfalle, ein paar Krokodilstränen werden vergossen und es geht weiter zur nächsten Übung: Staffel-

Anfangs plante und organisierte Christine das Kinderturnen noch alleine. Mittlerweile haben sich aber Eltern gefunden, die Christine unterstützen und aushelfen, wenn sie einmal nicht kann. Für Eltern, die gerne helfen würden, aber sich nicht trauen eine Stunde zu gestalten, schreibt Christine vor jeder Turnstunde einen „Trainingsplan“, der aufgehoben und bei Bedarf wiederholt werden kann. Derzeit kommen neun Kinder aus den umliegenden Ortschaften zum Turnen nach Schweinshaupten und es sind noch Plätze frei. Das Kinderturnen findet immer mittwochs von 16 bis 16:45 Uhr statt. Interessierte melden sich bei Christine Rexhäuser unter: 015734555049. (sz)



Elfriede und ihre enorme Eierlikörtorte

Elfriede Heinrich, die im April ihren 80. Geburtstag feiern durfte, ist in Walchenfeld bekannt für ihre grandiose „Schlosstorte“ und hat diese zu ihrem Ehrentag für die Geburtstagsgäste gebacken. Das Rezept für diese Torte, die beim ersten Niedersächsischen Tortenwettbewerb den 1. Platz geholt hat, hat sie vor etwa 25 Jahren von einer Arbeitskollegin im Schloss Ditterswind bekommen. Damals backte Elfriede einmal pro Woche zusammen mit den Heimbewohnern in einem zur Küche umgebauten Gartenbauwagen Torten. Diese aufwändige Torte, die über mehrere Tage gebacken, bestrichen und verziert wird,



Fotos: Silke Zoth



backt Elfriede immer zu besonderen Familienfeiern oder wenn in Walchenfeld ein Fest ansteht. Heute teilt Elfriede ihr Rezept mit allen Lesern des Gemein-Bläddlas und wünscht gutes Gelingen!

Und wir, das Redaktionsteam, wünschen Elfriede nachträglich alles Gute zum Geburtstag. (sz)

Schlosstorte

Zubereitung:

a) Die Teige:

- ① Den Mürbeteig nach dem Grundrezept auf Seite 13 backen.
- ② Den hellen Biskuitteig nach dem Grundrezept auf Seite 10 backen und nach dem Erkalten 1x teilen.
- ③ Den dunklen Biskuitteig nach dem Grundrezept auf Seite 11 backen und nach dem Erkalten 1 x teilen.

b) Füllung:

Die Sahne steif schlagen.

Weiterverarbeitung:

- ① Den Mürbeteigboden mit der Marmelade bestreichen.
- ② Den ersten hellen Biskuitboden auflegen und dünn mit Sahne bestreichen.
- ③ Dann den ersten dunklen Biskuit auflegen und ebenfalls mit Sahne bestreichen.
- ④ Es folgt der zweite helle Biskuitboden, der mit Marmelade bestrichen wird.
- ⑤ Darauf wird wieder Sahne verteilt.
- ⑥ Der letzte braune Biskuitboden wird als Abschluss aufgelegt.
- ⑦ Nun wird aus der Mitte ein Kegel herausgeschnitten. Dazu setzen Sie ein langes Messer etwa 1 cm vom Rand der Torte schräg an und schneiden einen Kegel in die Böden. Lediglich der Mürbeteig darf nicht durchgeschnitten werden! Der Kegel wird mit dem Messer aus der Torte herausgezogen und umgekehrt wieder vorsichtig in die entstandene Lücke gesetzt.
- ⑧ Die Torte wird rundherum mit der restlichen Sahne bestrichen und garniert.

Dekoration:

Zum Verzieren werden Eierlikör und Schokoladensoße verwendet.

Hilfsmittel:
 • Mixer mit Knethaken
 und Rührstäben oder
 eine Küchenmaschine
 • Springformen
 • Spritzbeutel mit
 Sterntülle

Zutaten:

Mürbeteig:
 250 g Mehl
 1 Msp. Backpulver
 100 g Zucker
 150 g Butter oder Margarine
 1 P. Vanillezucker oder
 abgeriebene Zitronenschale
 1 Pr. Salz
 2 frische Eigelbe oder
 1 frisches Ei

heller Biskuit:
 4 frische Eier
 4 EL Wasser
 150 g Zucker
 1 P. Vanillezucker oder
 abgeriebene Zitronenschale
 1 Pr. Salz
 80 g Mehl
 80 g Speisestärke
 1 gestrichener TL Backpulver

dunkler Biskuit:
 4 frische Eier
 4 EL Wasser
 150 g Zucker
 1 P. Vanillezucker oder
 abgeriebene Zitronenschale
 1 Pr. Salz
 80 g Mehl
 80 g Speisestärke
 1 gestrichener TL Backpulver
 2 bis 3 gehäufte EL Kakao-
 oder Schokoladenpulver

Bestrich:
 Ananas- oder
 Pfirsichmarmelade

Füllung:
 1 l Schlagsahne

Dekoration:
 Eierlikör
 Schokoladensoße

Recycling der besonderen Art



Fotos: Helga Söllner

Auf Gartenausstellungen sind sie nicht mehr wegzudenken: Gartenstecker in Rostoptik in verschiedensten Darstellungen. Ruthard Klöffel mag auch Rostoptik, doch seine Gartendekorationen sind schon etwas Besonderes. Hobbymäßig fertigt er Gartenstecker, Blumenschalen und kleine Hingucker aus alten Hufeisen an.

Wie alles begann

Gerne besuchte Ruthard mit seiner Frau Renate Gartenausstellungen. Auf einer dieser Ausstellungen sah er vor ca. 10 Jahren das erste Mal Gartenstecker aus Hufeisen in Rostoptik. Diese haben ihm so gut gefallen, dass er selbst solche herstellen wollte. Und als gelernter Landmaschinenme-

chaniker war es für ihn ein Leichtes, mit einem Schweißgerät umzugehen.

Kleine Werkstatt eingerichtet

Ruthard richtete sich in seiner Garage eine kleine Werkstatt ein. Für die Herstellung eines Dekoteils benötigt er nicht viel: Werkbank mit Schweißstisch, verrostete alte Hufeisen aus Eisen oder Hufeisen aus Aluminium, Schraubstock, Zange, Drahtbürste, Flex, Elektrodenschweißgerät, Schweißhaube.

Sinnvoll wären auch alte Kleider, meint Renate. Sonst hat man darin schnell kleine Löcher durch Sprühfunken. (Anscheinend ist dies schon öfter passiert.) Bei der Suche nach gebrauchten Hufeisen waren Ruthard

Freunde und Bekannte behilflich. Und so entstanden nach und nach schöne Objekte für seinen Garten.

Immer auf der Suche

Woher bekommt Ruthard seine Ideen für die ungewöhnliche Gartendekoration? Zum einen schaut er sich gerne Gärten an, wenn er unterwegs ist. Dort findet er manche Anregung, aber auch auf Gartenausstellungen und nicht zuletzt durch seine Frau Renate, die das Internet nach gefälligen Vorlagen „durchforstet“.

So entsteht ein Gartenstecker

Ist die Idee zu einer Dekoration geboren, werden zuerst passende Hufeisen ausgesucht. Einen Plan braucht Ruthard nicht, er



hat eine genaue Vorstellung über das Aussehen seines Werkstücks im Kopf. Einzig allein für eine Kugelform fertigt er sich 2 Ringe aus Metall an, damit sie am Ende auch eine Kugel und kein Ei ist. Im Schraubstock werden zunächst die Hufeisen von Hufnägeln und grob vom Rost befreit. Anschließend legt Ruthard ein Muster, um zu sehen, ob die Eisen auch in Größe und Form zusammenpassen. Mit viel Geduld und Ausdauer werden die Teile dann zusammengeschweißt. Ist das Modell fertig, darf Renate ihre Meinung dazu sagen. Wenn es ihr nicht gefällt, wird alles wieder auseinandergelegt und von neuem begonnen.

Renates großer Wunsch

Für die Weihnachtszeit wünscht sich Renate einen großen, dreidimensionalen Tannenbaum aus Hufeisen, den sie mit Beleuchtung im Garten platzieren möchte. Mal sehen, ob wir diesen in der Adventszeit bewundern können. Ruthard wünschen wir jedenfalls, dass ihm nie die Hufeisen ausgehen mögen. (hs)

Neuer Vorstand beim VdK-Ortsverband Bundorf

Im März fand im Dorfgemeindehaus in Stöckach die Neuwahl des Vorstandes im VdK Ortsverband Bundorf statt. Der bisherige Vorsitzende Herr Arnold Falkenstein begrüßte alle Anwesenden. Im Anschluss wurde an die Verstorbenen des Ortsverbandes gedacht.

Der Bürgermeister Herr Hubert Endres wies auf die große Bedeutung des Sozialverbandes VdK mit seinen rund 2,2 Millionen Mitglieder in Deutschland hin. Ziele des Verbandes sind unter anderen die wachsende Kluft zwischen Arm und Reich und die Spaltung der Gesellschaft zu stop-

pen. Außerdem ist der VdK stets ein Fürsprecher für sozial benachteiligte Menschen.

Anschließend erfolgte ein Rückblick von Herrn Falkenstein auf die Entwicklung des Ortsverbandes Bundorf, der am 20.7.1947 gegründet wurde und zum jetzigen Zeitpunkt 106 Mitglieder aufweist. Langjährige Mitglieder wurden dann geehrt und erhielten eine Urkunde und ein Präsent.

Der Kreisgeschäftsführer Herr Bernd Kießling hielt im Anschluss einen Vortrag zur Frage: „Was wird in der Kreisgeschäftsstelle in Haßfurt eigentlich gemacht?“ Der Schwerpunkt liegt auf Beratung der Mitglieder und die Einleitung von Rechtsmitteln. Im Jahr 2023 wurden über 4200 Beratungen durchgeführt, 473 Widersprüche sowie 93 Klagen bearbeitet. So konnten im letzten Jahr Nachzahlungen in Höhe von 1,21 Millionen Euro erkämpft werden. Nach Entlastung des alten Vorstandes wurde die Neuwahl vorgenommen. Arnold Falkenstein, der den Vorsitz seit 28. März 1992 innehatte, wollte aus persönlichen Gründen nach über 30 Jahren an die jüngere Generation übergeben. Als neuer Vorsitzender des Ortsverbandes stellte sich Peter Raab aus Schweinshaupten zur Verfügung. Herr Falkenstein erklärte sich bereit, zur Unterstützung des neuen Vorstandes das Ehrenamt des stellvertretenden Ortsvorsitzenden zu übernehmen. Beide wurden ohne Gegenstimme in ihre Ämter gewählt.



Foto: Hubert Endres

Auf dem Foto von links: Arnold Falkenstein, Winfried Golonka, Chrysantha Fehn, Bernd Kießling, Anja Thein, Peter Raab

Zudem wurde die bisherige Kassiererin und Schriftführerin Chrysantha Fehn in ihren Ämtern bestätigt. Außerdem konnten Anja Thein sowie Doris Kalnbach – Wolf, beide aus Bundorf, als Beisitzerinnen für den Ortsverband gewonnen werden.

Kreisgeschäftsführer Bernd Kießling sowie der Kreisvorsitzende Winfried Golonka zeigten sich sehr erfreut darüber, dass sämtliche Vorstandsposten besetzt werden konnten und damit die Arbeit des Ortsverbandes weitergeführt wird. (cf)



Foto: Jennifer Linder

Bundorfs „kuh-le“ Klappradgang

Es war einmal vor vielen Jahren, da zog bei den Bambergers in Bundorf ein Klapprad ein, das Marcel Bamberger auf einem Flohmarkt entdeckt hatte. Seitdem wird es gerne für kurze Fahrten rund ums Firmengelände, zur Musikprobe oder zu Freunden im Dorf verwendet. Da das Rad öfter im Dorf gesichtet wurde, entdeckten dadurch auch andere ihre Liebe zum faltbaren Drahtesel. Der eine oder die andere hatte bereits ein ähnliches Gefährt zu Hause und holte es wieder aus dem Schuppen. Wieder andere durchforsteten zum Beispiel Ebay-Kleinanzeigen. Nach und nach entstand dadurch eine ganze Fahrrad-Gang und man beschloss, hin und wieder gemeinsame Touren zu un-

ternehmen. Ohne Gangschaltung und ohne Elektro-Antrieb gar nicht so unanstrengend. So radelte die Gruppe beispielsweise nach Schweinshaupten zum Goldenen Stern – natürlich mit Begleitfahrzeug für die Versorgung mit genügend Wasser. Zudem fand auch schon eine Tour zum Eichelsdorfer Country-Fest statt.

Obwohl man auf den Klappprätern ordentlich strampeln muss, haben jedoch alle immer großen Spaß bei den Ausfahrten. Was nicht zuletzt auch an den lustigen Hemden, Hüten und Sonnenbrillen liegt, die schon beim Anblick für gute Stimmung sorgen. So ist die „Kuh-Inness“ der Gang gleich auf den ersten Blick sichtbar. (ji)

Das ist *mein* Schweinshaupten

Mein Bild ist es eine Collage aus 12 Fotos, nebeneinander gelegt, ineinander gezeichnet und dann mit Acrylfarben ausgemalt – von allem, was mir persönlich an Schweinshaupten wichtig ist.



Foto: Silke Zoth

- Der Große Haßberg links oben ist von uns aus gesehen optisch der prägnanteste Punkt der Haßberge. Bei mir geht er in die Berge über, die das Dorf nach Norden abschließen. Rechts oben befindet sich unser Hausberg, der Wagnersberg. Dort sind wir als Kinder Ski und Schlitten gefahren. Von oben hat man einen wunderbaren Ausblick auf den Oberen Haßgau und das Baunachtal.
- Ich fahre mit meiner Ape über die Bau-nachbrücke am Torbogen vorbei, der an das alte Schloss erinnert. Links liegt die Kirche, in der ich getauft, konfirmiert und getraut worden bin. Man kann sich vorstellen, wie ihr ein neuer Anstrich gut tun würde. Rechts hängt der Goldene Stern,

der an eine bewegte Jugend ohne Diskothek und an eine erfolgreiche Wiederbelebung erinnert.

- An der Hauptstraße steht gegenüber der Dorflinde mein Elternhaus.
- Unser Sportheim haben wir 1992/93 gebaut. Der SVS feiert am 20./21. Juli 2024 sein 75-jähriges Jubiläum. Hier finden die Heimspiele und das Training zusammen mit der SpVgg Ermershausen statt. Es ist aber auch Stammtisch, kultureller und politischer Treffpunkt für die Gemeinde. Nicht zu vergessen – unsere Korbballerinnen und die Jugendarbeit.
- Den Alten Kindergarten haben wir von 1973 bis 1975 umgebaut und bis 1988 als Dusch- und Umkleideräume genutzt. Seit 1999 dient er als Jugendtreff. Der S.A.K. feierte im Juni 2024 sein 25-jähriges Bestehen am Zeltplatz.
- Der Friedhof gehört zum Dorf, wie der Tod zum Leben. Leichenhaus, Mauer und die gesamte Anlage sind im ganzen Gemeindebereich vorbildlich.
- In der Alten Schule wurde ich 1967 eingeschult. Die acht Klassen zogen dann im 2. Halbjahr 1968 in die Verbandsschule nach Sulzbach um. Ich kann mich noch an die Kinderfasching erinnern, wo im Klassenzimmer Eltern und Großeltern uns Kinder beim Eierlauf und Wurstschnappen angefeuert haben.
- Das ist mein Heimatort Schweinshaupten – festgehalten in meinem Bild. (Bernd Thein)



Foto: Kristina Rückert

Kräuterwanderung in Schweinshaupten

Am Samstag, den 27. April, veranstaltete der OGV Schweinshaupten für alle Interessierten eine Wildkräuterwanderung. Bei schönstem Frühlingswetter starteten am frühen Nachmittag 24 Erwachsene und einige Kinder vom Sportheim Schweinshaupten in Richtung der Steilhänge oberhalb des Sportplatzes, wo schon nach wenigen Schritten die ersten Wildkräuter entdeckt wurden. Von dort ging es weiter über die Weinstraße, am Judenfriedhof und an den alten Schweistner Streuobstwiesen vorbei. Unterwegs erfuhr man viel Wis-

senswertes über den Nutzen unserer heimischen Wildpflanzen, es konnte geschnuppert und probiert werden. So kostete man den Weinbergslauch, Giersch und Gundermann, lernte den sehr giftigen Schierling kennen und bekam den Unterschied zwischen Bärlauch- und Herbstzeitlosenblättern gezeigt. Nach rund zwei Stunden wieder am Sportheim angekommen, gab's zur Erfrischung und Stärkung wilde Apfelkräuterlimo und Brote mit Wildkräuter- und Blütenbutter. (Melanie Strohschön)



Foto: Johannes und Lisa Weimer

Rama Dama vom OGV und SV Schweinshaupten

Am 6. April trafen sich Mitglieder vom OGV und vom SV Schweinshaupten bei herrlich sonnigem Wetter zum gemeinsamen Aufräumen in der Natur. Die Teilnehmer waren bunt gemischt und bestanden aus vielen kleinen und großen Helfern der Vereine, aus einigen Asylsuchenden aus Schweinshaupten und einem Hund.

Los ging die Aktion um 9 Uhr am Sportheim. Hier wurden die 35 Teilnehmer begrüßt, mit Handschuhen und Müllgreifern ausgestattet und in drei Gruppen aufgeteilt. Jede Gruppe wurde durch ein Fahrzeug mit Anhänger begleitet, um den gesammelten Unrat abzutransportieren. Von den drei Rama Dama-Einheiten hatte jede einen anderen Sammelbereich, den sie zu Fuß abgelaufen sind. Gruppe 1 lief Richtung Neuses, dann machten sie einen Abstecher zum Solarpark und durchsuchten dort den Windstreifen. Über Neuses ging es dann wieder zurück. Gruppe 2 startete zur Kläranlage, bog in Richtung ehemaliger Grünschnittdeponie ab und kam

über den Radweg zurück. Die 3. Gruppe startete Richtung Sulzbacher Grenzlichte, nahm die linke Abzweigung zur Staatsstraße Richtung Birkenfeld und kam ebenfalls über den Radweg wieder zum Sportheim zurück.

Dort wurde, während die Suche in vollem Gange war, schon alles für das gemeinsame Mittagessen vorbereitet. Es gab Bratwürste, Käsebrötchen und Getränke, die allesamt von der Gemeinde Bundorf gesponsert wurden.

Am Ende der Aufräumaktion konnten wir einen vollen Autoanhänger vorweisen. Dieser war mit einigen Kuriositäten, wie zum Beispiel einem halben Aquarium oder einem sehr alten Türschloss, aber auch mit Zaunresten vom Radwegebau und Vielem mehr gefüllt. Abschließend bleibt zu erwähnen, dass dies ein toller Tag für die Natur um Schweisten, aber auch für die Dorfgemeinschaft und ihrem Vereinsleben war. (Johannes und Lisa Weimer)



Foto: Familie Weimer

Hallo!

Mein Name ist Frieda Weimer,

und ich habe am 26.03.2024 das Licht der Welt erblickt. Zusammen mit meinem großen Bruder Oskar und meinen Eltern Lisa und Johannes lebe ich in Schweinshaupten.



Fotos: Valerie von Truchseß

Leserfotos

Polarlichter: Am 27. Mai konnte Valerie von Truchseß dieses seltene Phänomen in Bundorf fotografieren. Die Hauptursache für das Auftreten der Polarlichter – auch Aurora Borealis genannt – in unseren süd-

lichen Breiten war ein geomagnetischer Sturm, verursacht durch einen koronalen Massenauswurf (CME) der Sonne – also eine große Wolke aus geladenen Teilchen, die von der Sonne ausgestoßen wird. (mh)

Trafostation bemalt

Die Neugestaltung der Trafostation am Rathaus in Bundorf wurde durch die Firma Bayernwerk gesponsert. Vier Motive gab

es zur Auswahl. Der Gemeinderat stimmte ab und entschied sich mit einer knappen Mehrheit für das „Fachwerk“. (he)



Foto: Simone Halbig

Der nächste Vereinsausflug geht in die Heimat

Die VGN-Freizeitlinien „Burgenwinkel-Express 1159“ und Bier- und Wein-Express 1169“ verkehren immer sonn- und feiertags vom 1. Mai bis 1. November. Während der Burgenwinkel-Express Sie von Haßfurt über Hofheim, Burgpreppach und Altenstein nach Ebern bringt, startet der Bier- und Wein-Express in Haßfurt Richtung Knetzgau, Sand am Main, Zell am Ebersberg, Fatschenbrunn, Fabrik-schleichach, Untersteinbach und Thein-

heim bis zum Baumwipfelpfad bei Ebrach. Wer lieber am Samstag unterwegs ist, kommt mit dem „Heimat-Hopper“ von Ebern aus über Maroldsweisach, Altenstein bis nach Heldburg und Bad Rodach. Weitere Infos zu den Freizeitbussen unter www.hassberge-tourismus.de/erleben/vgn-freizeitipps und individuelle Beratung für Ihren Ausflug unter 09523 5033710 oder info@hassberge-tourismus.de

Friedhof – neue Bestattungsformen

Die Gemeinde Bundorf möchte künftig weitere Varianten von Bestattungsformen planen und neu anbieten. Zum Beispiel Baumbestattung (Baum, im Kreis mit einer Namensnennung auf einer kleinen Grabsteinplatte). Auch für andere Wünsche sind wir offen. Deshalb bitten wir die Bürger, Vorschläge und Anregungen im Geme-

Bläddla-Briefkasten am Kindergarten in Bundorf oder direkt in der Verwaltungsgemeinschaft Hofheim, Bauamt, abzugeben. Dies sollte bis 31. Dezember 2024 erfolgen. Vielen Dank im Voraus für die Unterstützung. (he)

Eure
Vorschläge
sind gefragt!



Foto: Simone Halbig

Brücke an der Gottwald-Mühle fertig

Nach fast drei Jahren Sperrung konnte die Brücke BW 94 an der Gottwald-Mühle endlich fertiggestellt werden. Die alte Brücke wurde abgerissen und durch einen Neubau ersetzt. Auch die angrenzende Straße rechts und links der Brücke ist neu ausgebaut worden. Dies war notwendig, damit die Gemeinde Fördermittel für die Um-

setzung dieses Projekts über die Regierung von Unterfranken erhalten konnte. Durch Auflagen der Fischerei-, sowie Natur- und Umweltschutzbehörden entstehen leider immer höhere Kosten für solche großen Projekte. Die Gemeinde erhält eine feste Fördersumme in Höhe von 250.000 Euro. (he)

Lieblingsplätze

Elfriede und Walter
Heinrich

Walchenfeld



Foto: Silke Zoth

Eure Gärten – so schön!

Elfriede und Walter Heinrich, Walchenfeld

Mit viel Freude hegt und pflegt Elfriede ihren Blüh- und Nutzgarten rund um ihr Haus am Ortseingang von Walchenfeld. Die Früchte aus dem Garten werden zu leckerer Marmelade verarbeitet, über die sich später die ganze Familie freut. (sz)

Willkommen in der zauberhaften Welt der Märchen

Am 23. Mai – wie jedes Jahr in den Pfingstferien, zogen die Zeltlagerferienkinder aus „Großneuscht“ (Großeibstadt) mit Betreuern, Trommeln und Musikanten durch das Dorf. Ein Spektakel das seinesgleichen sucht! Unter dem Motto „Willkommen in der zauberhaften Welt der Märchen“ waren 55 Kinder und 30 Erwachsene verkleidet als Hexen, Geister, Feen, Zauberer und Fabelwesen, sowie ein König nebst Königin, Märchenprinzen und Prinzessinnen zu bewundern, die begeistert hinaus zogen zum Haus vom Zeltplatzwart Hermann Bayersdorfer an der Oberen Seemühle, um Dank zu sagen. Später dann der ebenso ein-

drucksvolle Rückmarsch unter gewaltigen Klängen: „And when the Saints go marching in“.

Dass ein sonst so leeres Dorf so voll sein kann: überall Zuschauer auf Bänken oder stehend am Straßenrand. Hinzu kommt, dass wohl eher zufällig Besucher aus dem Schwarzwald im Ort verweilten und zeitgleich auch einige der Afghanen aus dem Pfarrhaus-Asyl zurückkehrten. Beeinträchtigungen für den Feierabenddurchgangsverkehr, bedingt durch die Wasserschieberwechselbaustellen am Ortsein- und -ausgang gab es auch. Doch irgendwie ist alles sehr gut gegangen. (Harald Schneider)



Foto: Harald Schneider

OGV Schweinshaupten Nisthilfen für Vögel

Pünktlich zum Frühjahrsbeginn lud der OGV Schweinshaupten interessierte Kinder und Erwachsene zum Bau eines Vogelhäuschens ein. Die 1. Vorsitzende, Vera Diezel, konnte 20 Kinder und 2 Erwachsene in der als Werkstatt umfunktionierten Pfarrscheune in Schweinshaupten begrüßen. Unter Anleitung von Dominic Welz wurden die Holzbauteile, gesponsert von der Fa. Holz-Vogel, zu Nistkästen zusammengenagelt. Anschließend konnten die Kinder ihre Bauwerke noch bemalen. Dass es den Kindern viel Spaß bereitet hat, brachte ein Mädchen mit einer Begeisterung zum Ausdruck: „Heut' ist ein toller Tag“. Bei heißen Würstchen und Getränken klang der Vormittag aus. (hs)



Die nächsten Veranstaltungen des OGV Schweinshaupten:

07.09.24: Obstbaumschnittkurs,
Unkostenbeitrag für Nicht-
mitglieder 5 €, Anmeldung unter
015739651698

28.09.24: Herbstfest mit SVS und
Kürbiswettbewerb



Sechs Ortsteile – sechs Spielplätze

Ordne die Fotos den Dörfern zu!



1 Bundorf 2 Kimmelsbach 3 Neuses 4 Schweinshaupten 5 Stöckach 6 Walchenfeld

Fotos: Simone Halbig

Impressum

Herausgeber: Gemeinde Bundorf
ViSDP: Hubert Endres (1. Bürgermeister)
Redaktion: Hubert Endres (he);
 Chrysantha Fehn (cf); Michaela Haas (mh);
 Simone Halbig (sh); Jennifer Linder (jl);
 Helga Söllner (hs); Silke Zoth (sz);
Schlusskorrektur: Chrysantha Fehn
Gestaltung: Michaela Haas, Kimmelsbach
Druck: wir-machen-druck.de
Titelbild: Helga Söllner

Erscheinungsweise: 750 Exemplare,
 erscheint dreimal im Jahr
 (April, Juli, November).
Kontakt: E-Mail: kontakt@gemee-bladdla.de.
 Per Brief: Gemee-Bläddla-Briefkasten am
 Rathaus in Bundorf. Persönlich: einfach ein
 Mitglied der Redaktion ansprechen.

**Redaktions- und Anzeigenschluss für die
 Ausgabe 3-2024 ist der 1. September**

Elektrotechnik Hahn



Elektromeister

Christopher Hahn

Seeleite 2
 97494 Bundorf
 OT-Walchenfeld

Tel. 0171/9452156
 info@elektrotechnikhahn.de

Gebäudeinstallation

Erneuerbare Energien

Smart Home

Beleuchtungstechnik

BIOHOF
DIETZ
— 1977-2019 —

Hofbläddla

TÄGLICH VON 06:00-20:00 UHR

- biohofdietz
- Biohof Dietz
- www.biohof-dietz.de
- info@biohof-dietz.de

Hauptstraße 2, 97494 Bundorf



Schulze KFZ-Teile

Hauptstraße 21
 97494 Bundorf

KFZ-Teile/Reifenservice

Bestellungen unter:
 E-Mail: schulzekfz.teile@gmail.com
 Tel.: 0156/78603417



Thomas Schmitt

BAUUNTERNEHMEN



WIR FÜHREN AUS:

- Maurerarbeiten
- Renovierungsarbeiten
- Umbauarbeiten
- Altbausanierungen
- Pflasterarbeiten
- Baustoffhandel

RINGSTRASSE 6 NEUSES 97494 BUNDORF
 TEL. 09763 1429 FAX 09763 1470 MOBIL 0171 5233899
 INFO@SCHMITT-NEUSES.DE WWW.SCHMITT-NEUSES.DE

Ihr Gärtner & Florist aus den Haßbergen



Blumen für jeden Anlass

- Hochzeitsdekoration
- Tischschmuck
- Trauerfloristik
- und vieles mehr

Poststraße 8
 97494 Stöckach
 Tel. 09523 452
 Fax 09523 7964

Eier von glücklichen Hühnern und ungedüngte Speisekartoffeln



Hofverkauf bei Alexander Steinheuer
 Seegasse 5, Stöckach, 97494 Bundorf
 Telefon 09523 503541

Ihr Malermeister



- Malen
- Verputzen
- Renovieren

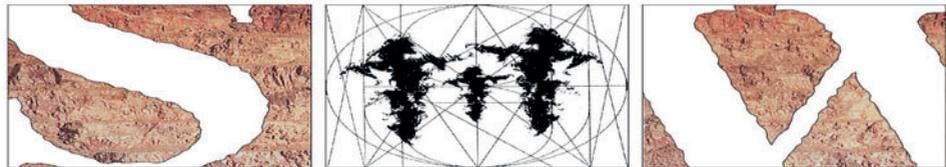
WIR SUCHEN SIE
 (M./W./D.)
 - Vorarbeiter
 - Facharbeiter
 - Auszubildende
 (auch Quereinsteiger)
 !! Praktikum !! möglich

... und die Welt wird bunt!

www.maler-neuhoefer.de

Hauptstraße 23
 97633 Großbardorf

Telefon: 09766 - 15 55
 Fax: 09766 - 15 15



Schmeißer & Wolff

Grabmale Bildhauerei Restauration

Grabmale / Grabeinfassung / Abdeckplatten / Grabschmuck
 Reinigung / Reparaturen / Inschriften vor Ort

Steinmetz- und Steinbildhauermeister Christopher Schmeißer
 Hofheim OT Lendershausen 09523-7391 schmeisser-wolff@freenet.de




Unsere Leidenschaft ist ihr event. Geschmackserlebnis.

Gasthaus Glückstein

Heidi und Ralf Glückstein
 Schulstraße 7
 97528 Sulzdorf / OT Serrfeld
 Telefonnummer: 09763/1047
 Homepage: www.gasthaus-glueckstein.de

 Gasthaus Glückstein
  [gasthausglueckstein](https://www.instagram.com/gasthausglueckstein)

Öffnungszeiten:

Montag: geschlossen
 Dienstag: 18.00-0.00Uhr
 Mittwoch: geschlossen
 Donnerstag: geschlossen


 Freitag: geschlossen
 Samstag: 15.00-0.00Uhr
 Sonntag: 15.00-0.00Uhr







Meine Lieblingsdecke

- ohne Schmutz
- mit Garantie*

*Sie erhalten 10 Jahre Herstellergewährleistung auf unsere Bespannungen,
2 Jahre Garantie auf elektronische Einbauten.

**10% Nachlass auf Spanndecken
in der Gemeinde Bundorf**

www.spanndecken-bamberger.de

Spanndecken Bamberger GmbH
Beim See 8
97494 Bundorf